

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 18 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Tschne. — Druck und Verlag von Carl Tschne in Dippoldiswalde.

Nr. 78.

Sonnabend, den 10. Juli 1909.

75. Jahrgang.

Die Einziehung

- des vom Possendorf—Kreischauer Kommunikationswege am Raspechen Grundstücke in Possendorf abweigenden und über die Wiesengrundstücke Nr. 653, 596 und 597 des Flurbuchs für Possendorf bis auf den Possendorf—Klebaer Fußweg führenden Fußweges und
- des Teiles des von Possendorf nach Bröschen führenden öffentlichen Weges, Parzelle Nr. 724 genannten Flurbuchs, welcher zwischen Kesslers und Raspes Grundstücken Nr. 653 und 201b, sowie der Rittergutswiesenparzelle Nr. 656 liegt und als „alte Viehtrieb“ bezeichnet wird,

ist beantragt worden.

Gemäß der Bestimmung in § 14 Abs. 3 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wird solches mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Widersprüche gegen die Einziehung der bezeichneten Wege binnen 3 Wochen bei der königlichen Amtshauptmannschaft anzumelden sind.

760 a A. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 2. Juli 1909.

Der Gasthofsbesitzer Herr Albert Hermann Börner in Georgensfeld beabsichtigt, in dem unter Nr. 14 des Brandversicherungs-Katasters für Georgensfeld gelegenen Grundstück eine **Schlächtere-Anlage**

zu errichten. In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 5. Juli 1909.

406 c H. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Für das im Grundbuche nicht eingetragene, als Mauer bezeichnete Grundstück Nr. 223a des neuen Flurbuchs von Dippoldiswalde in der Größe von 2,4 qm soll im Grundbuche für diesen Ort ein Blatt angelegt werden. Alle, die das Eigentum an diesem Grundstück, eine Beschränkung des Eigentümers in der Verfügung über das Grundstück, ein Vorkaufsrecht oder ein nicht in einer Grunddienstbarkeit bestehendes Recht an dem Grundstück in Anspruch nehmen, werden aufgefordert, ihre Rechte binnen drei Monaten und spätestens bis zur Anlegung des Blattes bei dem Grundbuchamte anzumelden, widrigenfalls sie nach der Anlegung des Blattes den öffentlichen Glauben des Grundbuchs gegen sich gelten zu lassen haben.

Dippoldiswalde, den 5. Juli 1909.

Das Königliche Amtsgericht.

Die Kanzlerkrisis.

So wenig noch ein Zweifel daran gestattet ist, daß die Lage des Fürsten Bülow als deutscher Reichskanzler und preussischer Ministerpräsident gezählt sind, so ungewiß ist es, wer zu seinem Nachfolger in der obersten Leitung der deutschen Reichs- und preussischen Staatsgeschäfte berufen sein wird. Diese Unsicherheit betrifft des politischen Erbes des Fürsten Bülow hat denn auch schon das herkömmliche Rätsel Spiel hervorgerufen, eine ganze Anzahl von Namen werden bereits genannt, deren Träger für die Kanzlerschaft in Aussicht genommen sein sollen, so Graf Wedel, der Statthalter der Reichslande, v. Bethmann-Hollweg, der Staatssekretär des Reichsamtes des Innern, dessen Amtsvorgänger Graf Posadowski, der preussische Finanzminister v. Rheinbaben, der Reichskassier in Paris Fürst Radolin und noch andere. Offenbar handelt es sich hierbei jedoch nur um Kombinationen und Vermutungen, selbst in eingeweihten Kreisen tappt man bezüglich der Person des künftigen Kanzlers noch im Dunkeln und Ueberraschungen sind keineswegs ausgeschlossen. Wie versichert wird, ist Fürst Bülow vom Kaiser beauftragt worden, selber seinen Amtsnachfolger vorzuschlagen, was insofern in der Ära Wilhelms II. ein Novum wäre, als ja der Kaiser die Kanzler, welche unter seiner bisherigen Regierung sich als Nachfolger des ersten Kanzlers, des Fürsten Bismarck, ablösten, also General v. Caprivi, Fürst Hohenlohe und Fürst Bülow, durchaus nach eigener Entschliessung gewählt hat, indessen klingt es gerade nicht sehr unwahrscheinlich, daß der Kaiser den Fürsten Bülow mit der auszeichnenden, aber freilich auch heißen Mission betraut haben sollte, selber den neuen Kanzler zu präsentieren, da bekanntlich zwischen dem Monarchen und dem vierten Kanzler ein trautes persönliches Freundschaftsverhältnis besteht, das auch durch die parlamentarisch-politischen Ereignisse der letzten Zeit keine Trübung erlitten zu haben scheint. Aber freilich, wen soll wohl Fürst Bülow unter den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen dem Monarchen als seinen geeigneten Nachfolger empfehlen? Die Zertrümmerung des alten konservativ-liberalen Reichstagsblockes und das Aufkommen der konservativ-meritalen Reichstagsmehrheit haben eine ganz neue Situation geschaffen, und um sie nur einigermaßen zu beherrschen und den seit den Reichstagswahlen von 1907 total veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen, dazu gehört eine ent-

schlossene, aber auch kluge Persönlichkeit, welche der neuen Mehrheit genehm wäre und zugleich den nötigen Rückhalt im Bundesrat, also bei den verbündeten Regierungen, fände. Wo ist jedoch unter den für den Kanzlerposten überhaupt und irgendwie in Betracht kommenden Kandidaten ein solcher Mann, der geneigt und befähigt wäre, die böse politische Erbschaft, welche Bernhard Fürst von Bülow bei seinem Scheiden aus dem Amte hinterläßt, zu übernehmen, und sich auch unter den neuen Umständen erfolgreich zu behaupten? Die Unsicherheit und Ungewißheit gegenüber dem bevorstehenden Kanzlerwechsel ist also groß, und um so stärker die Spannung, mit der man überall der Lösung des neuen Kanzlerrätsels entgegenfieht. Ueberraschungen sind hierbei, wie schon erwähnt, keineswegs unmöglich, und schließlich kann die Wahl des Kaisers bei der Neubesehung des Reichskanzlerpostens wieder auf eine Persönlichkeit fallen, von der sich niemand eine solche Berufung hätte träumen lassen, man braucht da nur an die geradezu verblüffende Ernennung des Generals von Caprivi zum Nachfolger des Fürsten Bismarck zu erinnern.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am den Besuchern des Wohlthätigkeitsfestes des Alberszweigvereins in Ripsdorf am nächsten Sonntag die Heimkehr zu späterer Stunde zu ermöglichen, wird abends 11³⁰ von Ripsdorf ein Sonderzug, auf allen Stationen haltend, mit Ankunft 12⁰⁹ in Dippoldiswalde abgefahren werden. Um tunlichste Verbreitung dieser günstigen Fahrgelegenheit und Benutzung des Zuges wird gebeten, da dies nach den getroffenen Abmachungen im Interesse der Kasse des Alberszweigvereins liegt.

Die Prüfung der Lehrabteilung und die Inspektion der hiesigen Sanitätskolonne findet Sonntag nachmittag 1/24 Uhr auf der Alue in Anwesenheit des Delegierten vom Direktorium des Landesverbandes vom Roten Kreuz statt.

Die Zeit der Rirschen ist gekommen. Es dürfte deshalb eine oft wiederholte Mahnung am Plage sein, nämlich die Rirscherne nicht auf die Straßen, Treppen und Fußsteige zu werfen. Zahlreiche Personen haben sich erhebliche Verletzungen dadurch zugezogen, daß sie auf solche Kerne traten, ausglitten und hinfielen.

Reichlich Obst essen! In manchen Familien gilt die Ansicht, daß Obst ein Luxus sei, und es wird deshalb nur in kleinen Mengen oder zu besonderen Gelegenheiten verabreicht. Obst ist aber durchaus keine Luxus-

speise, sondern besitzt einen wirklichen Heilwert. Da alles Obst Zucker und auch etwas Eiweiß enthält, reich an mineralischen und blutbildenden Salzen ist, so ist es durchaus nicht ohne Nährwert. Der diätetische Wert des Obstes wird von keinem anderen Nahrungsmittel erreicht; denn reichlicher Obstgenuß löst allerlei Krankheitsablagerungen in unserem Körper auf und bewirkt eine gute Verdauung. Gegen den Durst ist es gesünder als Getränke, die, wenn allzureichlich genossen, den Magen saft verdünnen und den Magen erschöpfen, während saftiges Obst nicht allein den Durst löst, sondern auch Appetit und Verdauung wohlthätig anregt. Den Kindern ist gutes, reifes Obst ungemein gesünder zum Butterbrot, als jede andere Zugabe, Wurst, Käse und dergleichen. Man muß aber stets nur gutes, reifes Obst kaufen; ist doch die Ausgabe dafür nützlich, als für manche andere zuweilen teure Genuß- und Nahrungsmittel. Eine richtige Obstkur verhilft manche Krankheit und läßt sich leicht ohne Berufsstörung durchführen. Einem schwachen Magen ist gekochtes Obst dienlicher als rohes. Obst und Bier verträgt sich nicht zusammen, man esse es auch nicht mit sauren oder sehr fetten Speisen zusammen.

Walter. Nachdem die elektrischen Bohrmaschinen beim Bau des Umlaufstollens der Talperre aufgestellt worden sind, ist am Mittwoch auch der Nachbetrieb aufgenommen worden.

Ripsdorf. Die Vorbereitungen für das Wohlthätigkeitsfest des Alberszweigvereins am nächsten Sonntag gehen ihrem Ende entgegen. Schon der originelle Eingang zum Festplatz zeigt, daß auch auf eine würdige äußere Gestaltung desselben besonderer Wert gelegt worden ist und verrät den Festbesuchern etwas von den Ueberraschungen, die ihrer harren. In künstlerischer Weise hat Herr Baumeister Frisch-Dippoldiswalde, die natürlichen Gartenanlagen des Fürstenhofes geschickt benutzend, kleine reizende Häuschen in heimlichem Baustile überall verstreut errichten lassen, in denen allerlei nützliche und schöne Dinge für billiges Geld zu kaufen sein werden. Man anziehendes Bild, manch originelle Gruppe wird uns entgegen treten, und während auf der einen Seite des ausgedehnten Festplatzes das malerische Zigeunerlager mit Spiel und Tanz am Lagerfeuer den Abschluß bildet, führt auf der anderen Seite ein besonderer Eingang zu der mitten im Walde idyllisch gelegenen Naturbühne, wo uns das Fest-

Auf Blatt 200 des Handelsregisters ist heute die Firma **Otto Road, Strohhutfabrik Possendorf**, in Wilmsdorf und als ihr Inhaber der Strohhutfabrikant **Otto Heinrich Road** in Possendorf eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung und Vertrieb von Strohhüten.

Dippoldiswalde, den 8. Juli 1909.

Das Königliche Amtsgericht.

Holzversteigerung. Nassauer Staatsforstrevier.

Gasthof zu Bienemühle. 15. Juli 1909, vorm. 9 Uhr: 25 h. u. 28764 w. Alöher, 20 w. Derbstangen, 74 rm w. Rugscheite, 24 rm w. Schleifstümpel. Nachm. 2 Uhr: 287 rm w. Brennscheite, 310 rm w. Brennstümpel, 70 rm h. u. w. Zaden, 56 rm h. u. w. Äste, 25 rm w. Stöcke. Durchforstungs- und Einzelhölzer: Abt. 1—5, 7, 9—13, 15, 18, 19, 21—26, 29—32, 50, 54—65, 68, 70—77, 79—82, 86—91, 94. **Agl. Forstrevierverwaltung Nassau zu Bienemühle. Agl. Forstrentamt Frauenstein.**

Die diesjährige **Obstnutzung** der hiesigen Staatsstraßen soll gegen sofortige Barzahlung meistbietend **verpachtet** werden und zwar:

- die der Dresden-Pirnaer, Leuben-Lohmener, Dresden-Meißner, Dresden-Nadeburger, Dresden-Königsbrüder (Abt. 2), Dresden-Bauhner (Abt. 2—3), Dresden-Laubegast-Billniger und Loschwitz-Billniger Straße, sowie die der Dresden-Plauen-Gitterleer, Dresden-Tharandt-Freiberger, Pöfental, Dresden-Dohna-Maxener, Dresden-Allenberg (Abt. 1—2), Dresden-Chemniger, Dippoldiswalde-Rlingenberg-Grillenburger (Abt. 3), Hainsberg-Hödenborfer, Tharandt-Wilsdruffer, Pöschappel-Kesselsdorfer, Hainsberg-Radenouer und Hortenstraße

am 19. Juli 1909, von vormittags 9 Uhr ab, in **Liebig's Bierstuben in Dresden-A., Schießgasse 2;**

- die der Dresden-Allenberg (Abt. 3—7), Dippoldiswalde-Rlingenberg-Grillenburger (Abt. 1—2) und der obergebirgischen Poststraße (Abt. 7) ebenfalls

am 19. Juli 1909, nachmittags von 1/24 Uhr ab, im **Gasthof zum roten Hirsch in Dippoldiswalde**

- und c) die der Dresden-Königsbrüder (Abt. 3—5), Dresden-Ramenzer, Dresden-Bauhner (Abt. 4), Böhmischer Glas, Dresden-Langebäder Straße und der Arnsdorfer Bahnhofstraße

am 2. August 1909, von vormittags 10 Uhr an, im **Gasthof zum deutschen Haus in Radeberg.**

Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektionen Dresden I und II, am 8. Juli 1909.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die **Buchdruckerei von Carl Tschne, Dippoldiswalde.**

spiel und der Tanz der Elfen und Zwerge erwartet. „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen“ darf man wohl vom Ganzen sagen. Wir richten noch einmal an alle, die den Alderzweigverein unterstützen und ihm helfen wollen, keine Tätigkeit im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dipoldiswalde in der bisherigen Weise fortzusetzen und wenn möglich noch zu erweitern, die herzlichste Bitte, das Fest, dessen ganzer Reinertrag dem Bezirke zu Gute kommen wird, recht zahlreich zu besuchen und so ein Scherlein zum Besten der Kranken und Armen beizutragen. So oft an die Bewohner unseres Bezirke der Ruf ergangen ist unter dem „Roten Kreuz“, ist es niemals vergeblich gewesen, und so wagen wir auch diesmal, wenn der Himmel gnädig und Sonnenschein uns beschleiden ist, auf einen glänzenden Erfolg zu hoffen.

Dresden. Hier fand am Donnerstag die 34. Jahreskonferenz der Bezirksschulinspektoren des Landes statt. Kultusminister Dr. Beck richtete an die erschienenen Herren eine längere Ansprache, in der er u. a. die in der Vorbereitung begriffene Schulreform besprach und dann einer Genugtuung über die durch die Verabschiedung der Befoldungsordnung sowie des Lehrerbefoldungsgesetzes und des Gesetzes über Pensionserhöhungen für frühere Lehrer und deren Hinterbliebenen eingetretene Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Lehrerschaft und ihrer Angehörigen, sowie über die dabei gleichzeitig innerhalb der Ständeverfassungen ausgesprochene Wertschätzung für die hohen Aufgabungen der Volkserziehung und aller daran Beteiligten, Ausdruck gab, mit dem Wunsche, daß auch aus der heutigen, für die Vorbereitung der Schulreform bestimmten Konferenz und aus den künftigen Beschlüssen der gesetzgebenden Faktoren reicher Segen für das Volksschulwesen erwachsen möge.

— Im 19. Reichstagswahlkreise des Königreiches Sachsen hat infolge Ablebens des zeitigen Abgeordneten eine Ersatzwahl stattgefunden. Hierzu ist Dienstag der 7. September als Wahltag bestimmt worden.

— Das endgültige Programm der Festlichkeit anlässlich des Leipziger Universitäts-Jubiläums wird jetzt veröffentlicht. Als Vertreter des Kaisers wohnt am zweiten Tage Prinz August Wilhelm von Preußen dem Festakte bei. Während des Festaktes in der Universität werden Kronprinz Georg und Prinz Friedrich Christian immatrikuliert.

— Im Hotel „Palmbaum“ in Leipzig bemerkte der Besitzer den Abgang teurer Weine. Er legte sich deshalb in einen Hinterhalt und sah, wie sein Nachtpförtner sich an edlem Rosspon gütlich tat, nachdem er mittels Nachschlüssels in das Weinlager gedrungen war. Rasch sprang der Hotelier aus seinem Versteck und schloß von außen die Tür ab. Der Dieb sah in der Falle. — Hier sind Verhandlungen eingeleitet worden, welche bezwecken, daß die Stadt Leipzig den Fundus des Stadttheaters gegen eine entsprechende Entschädigung übernimmt.

— In den niedererzgebirgischen Waldungen ist heuer eine recht schlechte Heidelbeerernte zu erwarten, da man große Stellen antrifft, wo überhaupt keine Beeren zu finden sind. Der Fruchtsatz im Frühjahr war ja recht vielversprechend, doch haben die lange Trockenheit und kalten Nächte die unreifen Beeren massenhaft zum Abfallen gebracht.

— Am Dienstag nachmittag hat sich in Döhlen ein schwerer Unfall ereignet, dem leider ein Menschenleben zum Opfer fiel. Eine ältere Frau begab sich mit ihren beiden 6 und 7 Jahre alten Enkeln, die in einem Handwagen saßen, nach Hause. Ein großes Kohlenfuhrwerk traf den kleinen Wagen und brachte ihn zum Sturz. Die Knaben gerieten unter die Räder. Der Ältere wurde sofort getötet, während dem Jüngeren ein Bein gebrochen wurde.

— Ein teures Vergnügen, das jetzt erst bekannt und vielfach belacht wird, leistete sich leztlich ein Bäckermeister dadurch, daß er auf einer Durchfahrt in Reinsdorf mit mehreren Kollegen zum Reglerfest nach Zwida Geldstücke unter die auf der Straße verkehrenden Kinder warf. In Zwida angekommen, bemerkte er zu seinem Schreck, daß er ein Zwanzigmarkstück mit erwischt hatte. Die Durchfahrt von dem Vorfalle sofort in Kenntnis gesetzte Polizei ermittelte nun auch den glücklichen Schulknaben, doch hat sich der Vater geweigert, das nach seiner Ansicht rechtmäßig erworbene Zwanzigmarkstück ohne weiteres wieder herauszugeben.

— In den „Baugner Nachrichten“ steht in Form eines Inferats folgende Erklärung: Die Ortsgruppe S. erklärt hiermit ihren Austritt aus dem „Bund der Landwirte“, weil sich dieselbe nicht mit der Bundesleitung überein fühlt, welche durch Ablehnung der Erbschaftsteuer nur die Beutel der Großgrundbesitzer schützt, ungeachtet dessen, daß sie damit das Vaterland dem Verderben entgegenreibt. Eine Abwälzung sämtlicher Reichslasten auf die Verbrauchssteuer muß für Deutschland verderblich wirken. Eine Besteuerung der Wertpapiere usw. kann wohl neben der Erbschaftsteuer aber nicht als Ersatz für diese gelten.

Radebeul. Zu dem kommenden Sonnabend und Sonntag stattfindenden Gaulturnfest des Mittelteilbeturgaus sind bereits gegen 4000 Teilnehmer gemeldet. Einen herrlichen Anblick werden die allgemeinen Stabübungen in ihrer Gesamtwirkung bei einer Beteiligung von 2900 Turnern gewähren. Als Wettspiele werden Barlauf, Faust-, Schlag-, Schleuderball und Laugziehen gespielt, während der Eilbotenlauf über 500 Meter von je zehn gleichzeitig ablaufenden Mannschaften sich als treffliche Abwechslung in das Gesamtbild einfügen wird. An dem Vereinswettturnen werden 286 Riegen ihre Kräfte erproben.

Chemnitz. Das städtische Elektrizitätswerk ist bemüht, sein Kabelnetz auch auf die Vororte von Chemnitz auszuweiten, soweit dies noch möglich ist. Neuerdings sind Verträge mit den Gemeinden Euba, Oberwieja, Niederwieja, Erdmannsdorf, Ebersdorf und Einsiedel abgeschlossen worden, die nun in nächster Zeit an das Elektrizitätswerk Anschluß erhalten.

— Die „Chemnitzer Neuesten Nachrichten“ erhielten von der Zeppelin-Gesellschaft auf eine Anfrage folgenden Bescheid: Die Fahrt nach Dresden wird aller Wahrscheinlichkeit nach in diesem Jahre nicht mehr stattfinden. Auch ist es nicht in Aussicht genommen, sie mit der Fahrt nach Berlin zu verbinden, die bekanntlich am 28. August stattfinden wird. Auf der Fahrt nach Berlin wird Sachsen nur zum kleinsten Teile berührt werden, da die Abfahrt besteht, das Ziel Berlin auf kürzestem Wege zu erreichen.

Seitendorf. Drei Rälber hat im Stalle des Gutsbesizers und Gemeindevorsteheren Herrn Wilhelm Brendler eine Kuh zur Welt gebracht; die Tiere sind alle munter und kommen gut fort.

Stenn. Ueber 4000 Mark Gemeindegelder hat der hiesige Gemeindevorsteher Otto nach und nach unterschlagen. Das Landgericht Zwida verurteilte ihn zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Brambach i. B. Die in Oberbrambach gelegene Sauerbrunnenquelle gehört dem Staatsfiskus. Der Fiskus läßt diese Quelle fassen und darüber ein großes Gebäude errichten, in dem das Wasser zum Versand vorbereitet werden soll.

Glauchau. Seinen Uebermut mit dem Tode gebüßt hat hier der Handarbeiter Mirus, eine stadtbekannt Persönlichkeit, die der Polizei und den Gerichten schon viel zu schaffen gemacht hat. Als M. die Bezirkswache passierte, entledigte er sich plötzlich der Jacke und der Mütze, schwang sich auf das Eisengeländer der König-Albert-Brücke und sprang in die Mulde, in deren Fluten er vor den entsetzten Blicken der Vorübergehenden verschwand. Da M. als guter Schwimmer bekannt ist und schon früher ein ähnliches Manöver vollführt hat, zweifelt man, daß er in selbstmörderischer Absicht ins Wasser gegangen ist, neigt vielmehr der Annahme zu, daß er sich beim Sturze tödlich verletzt und seine Waghalsigkeit so mit dem Leben bezahlt hat.

Waldenburg. Die städtischen Kollegien beschloßen, den Preis für elektrischen Strom aus dem hiesigen Elektrizitätswerk herabzusetzen, und zwar soll vom 1. Oktober ab der Preis des Stromes zu Beleuchtungszwecken 55 Pf. und zu Kraftzwecken 25 Pf. betragen. Die Vergünstigungen sollen allen Teilnehmern zugute kommen. Ferner soll der Tarif für Zählermiete revidiert werden.

Zittau. Das aller drei Jahre stattfindende große Schulfest steht bevor. Zittau dürfte dank der durch Stiftung festgelegten Mittel die einzige Stadt im Lande sein, die ihren Kindern ein derartiges Fest bietet. Es wird diesmal am 12. Juli abgehalten. Ueber 5000 Schulkinder nehmen daran teil. Sie spielen bis abends auf den klassenweise eingeteilten Spielplätzen auf den Festwiesen in der Weinau, worauf der Einzug ebenfalls wieder in geschlossenem Feitzuge erfolgt. Die Kosten betragen etwa 15000 M.

Tagesgeschichte.

— Nachdem Bundesrat und Reichstagsmehrheit sich über den Talonstempel geeinigt haben, ist das Kompromißperfekt geworden und die Erledigung der Reichsfinanzreform dürfte nunmehr in schnellerem Tempo vor sich gehen. Man rechnet darauf, daß die Finanzvorlagen schon in den ersten Tagen der nächsten Woche in dritter Lesung zur Erledigung gelangen werden, sodas der Reichstag, dem dann vor allem noch die Verabschiedung der Besoldungsvorlage obliegt, im Laufe der nächsten Woche bestimmt seine Pforten schließen dürfte. Die Grundlagen, auf denen sich die Finanzreform, der aus den beiden konservativen Parteien, dem Zentrum und den Polen bestehenden Mehrheit aufbaut, lassen sich nunmehr völlig übersehen. Das neue Steuerbündel setzt sich nach dem jetzt vorliegenden Kompromiß wie folgt zusammen: Die Biersteuer mit 100 Millionen Mark geschätztem Ertrag, die Branntweinsteuer mit 80 Millionen, die Schaumweinsteuer mit 5, der Kaffe- und Teezoll mit 37, die Tabaksteuer mit 43, die Zündwarensteuer mit 25, die Glühkörpersteuer mit 20, der Stempel auf Grundstücksübertragungen mit 40, der Wechselstempel mit 2, der Schiedstempel mit 20, der Effekten- und Ruxenstempel mit 22 1/2, der Talonstempel mit 27 1/2 und die Erhöhung der Matrikularbeiträge mit 25 Millionen. Das sind zusammen 447 Millionen, wozu noch die Aufrechterhaltung der Fahrkartensteuer mit 20 und die Zundersteuer mit 35 Millionen kommen, sodas sich also insgesamt ein Betrag von 502 Millionen Mark ergeben würde, der allerdings zunächst nur auf dem Papier steht. Wie sich die Rechnung in der Praxis machen wird, die der grauen Theorie der Finanztechnik nicht immer entspricht, bleibt abzuwarten.

— Der Seniorenkongress des Reichstages hat beschlossen, am Sonnabend die Besoldungsvorlage im Plenum zur zweiten Beratung zu stellen. Am Montag beginnt dann die dritte Lesung der Finanzreform, an die sich die dritte Lesung des Besoldungsgesetzes anschließt. Man hofft damit am Mittwoch fertig zu sein. — Es wurde der Wunsch geäußert, daß mit Rücksicht auf die noch unerledigten Vorlagen (Gewerbenovelle, Arbeitskammergesetz usw.) der Reichstag nicht geschlossen, sondern nur vertagt werde. Bekanntlich hat dies nicht der Reichstag zu entscheiden.

— Nach Erledigung mehrerer kleinerer Vorlagen hat der Reichstag die Mühlennachsteuer mit einer Mehrheit von 8 Stimmen in zweiter Lesung abgelehnt. Auch der Kohlenausfuhrzoll wurde abgelehnt.

— Auf Befehl des preussischen Kriegsministeriums soll der Bau der Luftschiffhalle bei Köln derart beschleunigt werden, daß die Halle noch in diesem Monat fertig gestellt werden muß. Das Luftschiff „Zeppelin II“ wird am 26. Juli bereits in Köln erwartet und soll dann in der Halle untergebracht werden.

— Nach einer Berliner Korrespondenz wird der deutsche Kronprinz, der mit seinem Heim, dem Prinzen Heinrich am 14. Juli den Kaiser Franz Josef in Jschl besuchen wollte, die Reise bis Anfang August aufschleppen. Der Aufschub ist durch die veränderten Dispositionen des Kaisers von Osterreich veranlaßt worden, die namentlich durch die ungarische Krise nötig wurden.

— Das deutsche Schutzgebiet Togo geht nach Ansicht des Afrikaforschers Leo Frobenius, der jetzt von seiner großen Forschungsreise nach dem westafrikanischen Süden und dem Hinterland von Togo zurückgekehrt ist, einer sehr glänzenden Zukunft entgegen. In den nördlichen Teilen der Kolonie befinden sich mächtige Eisenlager, die bisher nicht zu erschließen waren, da die Herbeischaffung von Kohlen viel zu große Kosten verursacht hätte. Dadurch nun, daß die Expedition die Verwendbarkeit bedeutender Wasserkräfte in nicht zu großer Entfernung festgestellt konnte, rückt die Gewinnung dieser Schätze in das Reich der Möglichkeit.

Riel, 7. Juli. Die Ausreise der Hochseeflotte nach dem Atlantischen Ozean begann heute nachmittag mit der Einschleusung der Torpedobootflotte in den Kaiser-Wilhelm-Kanal. Abends folgten die Aufklärungsschiffe, nachts die Linienflottenschiffe. Der Flottenchef Prinz Heinrich hat seine Flagge auf der „Deutschland“ gehißt.

Riel, 8. Juli. Der Kaiser von Rußland trifft am 12. Juli abends oder am 13. morgens zu einem Gegenbesuch bei dem deutschen Kaiser hier ein. Nach einer anderen Meldung soll die Ankunft erst Ende Juli erfolgen.

Wien. In der Mittwoch-Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses kam es wieder einmal zu Ständlagen, die gegen den Minister des Innern, Freiherrn von Haerdtl gerichtet waren. Als der Präsident die Sitzung unter wüstem Lärm schloß und sich die Minister entfernten, machten die Tschechen und Sozialdemokraten Miene, auf den Minister des Innern loszustürzen, wurden aber durch die Deutschen daran verhindert. — Man kann es dem greisen Kaiser Franz Josef wahrlich nicht verdenken, wenn er zu Parlamentariern sagte: es ist eine Schande und Schande wie es im Abgeordnetenhause zugeht.

Wien. Aus Saloniki wird gemeldet: Zwei Stunden von Monastir kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen einer 60 Mann starken griechischen Bande, die von zwei Wagen mit Gewehren und Munition begleitet wurden und einer Abteilung türkischer Infanterie. Zwei türkische Offiziere wurden erschossen, die Bande hatte vier Tote.

Budapest. Der Kaiser hat die Wiederernennung des ungarischen Kabinetts Wekerle vollzogen. Der Reichstag wird bis 1. Oktober vertagt. Somit hat auch die ungarische Krise bis zum Herbst ihren Abschluß gefunden.

Rom. Für die im Jahre 1911 aus Anlaß der 50-Jahrfeier der Proklamierung Roms zur Hauptstadt Italiens in Rom stattfindenden Festlichkeiten und Veranstaltungen haben bereits zahlreiche Staaten, darunter auch Deutschland, ihre Beteiligung zugesagt.

Petersburg, 8. Juli. Nach Meldungen aus Samarkand, Kattakurgan, Rosand und Kerki in Buchara sind dort in der vorigen Nacht zwischen 2 Uhr und 2 Uhr 15 Minuten Erdstöße verspürt worden.

London. Die Wochenchrift Truth teilt mit, daß König Eduard seine Reise nach Marienbad am 10. August antreten und am 4. Sept. wieder in London eintreffen werde. In der zweiten Woche des August oder in der ersten des September werde der Monarch dem Kaiser von Osterreich einen kurzen Besuch in Jschl abstatten. Dasselbe Blatt demontiert mit aller Entschiedenheit die neuerdings wieder auftauchenden Gerüchte von einer Landung des Zaren auf englischem Boden oder gar von einem Besuche in London oder Windsor und bemerkt hierzu, daß, wenn der russische Kaiser überhaupt landen sollte, dies nur zu dem Zwecke geschehen werde, dem Jachtclub einen kurzen Besuch abzustatten.

— Recht unzufrieden ist die „Morning Post“ mit dem Erfolg ihres Aufrufs an das englische Volk, 400000 M. zum Ankauf eines Luftschiffes beizusteuern. Bis zum 3. Juli waren innerhalb 14 Tagen nur 156732 M. eingegangen. Die „Morning Post“ sagt: „In Deutschland kann man sich an das Gefühl wenden, wenn man an nationale Interessen appelliert, in England nicht.“

Liverpool. Der König erklärte bei der Parade über die Territorialtruppen von West-Lancashire auf eine Ansprache des Lordmayors, er hoffe zu Gott, daß sich keine Gelegenheit zu einer Einberufung der Truppen für den Ernstfall bieten werde. Die Bereitschaft zur Verteidigung sei aber die stärkste Bürgschaft des Friedens, und er sei davon überzeugt, daß die Bürger von Liverpool keine Nähe scheuen würden, für die Verteidigung des Landes zu sorgen.

Belgrad. Eine Anzahl reicher jerbischer Kaufleute und Offiziere haben ein Komitee gebildet, das in kurzer Zeit die notwendigen Gelder zur Bezahlung der Schulden des früheren Kronprinzen aufbringen will.

Belgrad. Auf seinem Morgenritt am Mittwoch wurde König Peter im Parke von Topchider von einer leichten Ohnmacht befallen und stürzte vom Pferde, wurde aber

nicht verlegt. Der König lehrte im Wagen in das Palais zurück und befindet sich wieder vollkommen wohl.

Pera. Bei der Flottenschau am Sonntag hielt der Flotteninstruktur, Admiral Gamble, eine Ansprache an Deputierte, in der er in scharfer Weise die Notwendigkeit der Flottenaufgaben betonte. Wenn die Türkei die Herrschaft auf dem Ostmittelmeer halten wolle, dürfe sie nicht die Landarmee auf Kosten der Flotte vermehren. Der Ton, in dem der Admiral sprach, hatte eine unangenehme Wirkung. — Bei dem Montenegro-Grenzvorfall ging der Angriff von montenegrinischer Seite aus. Die nächste Note wird bis Sonnabend überreicht.

Tanger. Nach Meldungen von Eingeborenen sind die zum Schutze von Fez zusammengezogenen Mahallas zerstreut worden. Der Moghi soll unter den Mauern der Stadt stehen. Araber ist im Begriff, in Mekinez einzumarschieren.

Teheran. Die Russen haben ein Regiment Infanterie und 800 Kosaken in Enseli gelandet. Die katholische Mission und einzelne europäische Privathäuser sind voll von geflüchteten Armeniern und Kalbäern. Alle Geschäfte, mit Ausnahme der großen europäischen Firmen, sind geschlossen. Der Postverkehr auf der russischen Straße ist eingestellt. Unter dem Böbel in Teheran macht sich eine armenierfeindliche Bewegung bemerkbar. Der armenische Erzbischof rief die Unterstützung der russischen Gesandtschaft an. Die Basare sind noch immer geschlossen. Die Sommerfrischen in der Umgebung sind in Gefahr. Der Finanzminister Rawwam ed Dauleh und der ehemalige Ministerpräsident Muschir es Sultaneh hielten türkische Flaggen und erklärten sich für türkische Untertanen. Eine Depesche der Deutschen Kablegramm-Gesellschaft meldet noch: Der Minister des Aeußern, Saad ed Dauleh, erlitt einen Schlaganfall. Die Behörden stellten ihre Geschäfte ein. Das Wahlgesetz wurde in Kraft gesetzt. Die Nationalisten und Sachliaren erstreben Vereinigung.

Washington. Die amerikanische Tarifbill wird am 17. Juli verabschiedet und am 19. Juli vom Präsidenten unterzeichnet werden. Da sämtliche Handelsabkommen spätestens zehn Tage nachher gekündigt werden, würde das deutsche Handelsprovisorium vorläufig Ende Januar 1910 endigen.

In der südamerikanischen Republik Columbia ist eine Revolution ausgebrochen. Die Rebellen sind im Besitz einiger Küstenplätze. Ein neuer Präsident ist bereits ernannt worden.

Bermischtes

In Mecklenburg standen bis zum Jahre 1879 die minderjährigen Kinder verstorbenen Eigentümer ritterschaftlicher Güter unter den Justizkanzleien als Vormundschafsgewerichten. Der großherzoglichen Justizkanzlei zu S. fiel es bei der Revision der vom Vormund einer solchen Kuratel eingereichten Jahresrechnung auf, daß unter den 20 Zuschüssen des Wutes 19 mit Ferkeln, die eine dagegen ohne Ferkel aufgeführt waren. Der Vormund ward demgemäß zum Bericht darüber aufgefordert, warum diese eine Sau ohne Ferkel in der Rechnung aufgeführt sei. Bericht des Vormundes: Weil die Sau (wie das übrigens oft vorkommt) die Ferkel gleich nach der Geburt aufgefressen habe. Hierauf erneute Aufforderung der Justizkanzlei, zu berichten, wie es gekommen, daß die Sau die Ferkel aufgefressen habe. Zweiter Bericht des Vormundes: Genau sei dies nicht zu ermitteln gewesen; wahrscheinlich aber habe die Sau die Ferkel aus dem Grunde aufgefressen, weil sie gefürchtet habe, die Ferkel könnten ebenfalls unter die Vormundschaf hoher großherzoglicher Justizkanzlei geraten.

Seifenblasen als Atemübung. Ein holländischer Arzt, Dr. Dotmar in Harlem, ist auf eine recht einfache und originelle Idee gekommen, um Kinder, die aus gesundheitlichen Gründen Atemübungen machen sollen, zu veranlassen, diese Übungen auch so gründlich, d. h. die Atemzüge so tief zu machen, daß sie den gewünschten Zweck erreichen. Jedes Kind bekam eine Pflaume und eine Schüssel mit Seifenlauge und wurde angewiesen, Seifenblasen zu machen und dabei zu trächten, recht große Blasen fertig zu bringen. Die Fenster wurden geöffnet, so daß die frische Luft hereinströmen konnte und die Kinder dehnten ihre Brust mit dem Erfolg, daß die Atemweilte aller Kinder sich vergrößerte. Ein einfaches Mittel, das allenthalben nachgeahmt werden kann. Dr. Dotmar ließ seine Schulkinder dreimal in der Woche Seifenblasen.

Ein Bettler mit — 100000 Franken. Einen interessanten Einblick in die Verhältnisse mancher italienischer Bettler gewährt folgende Meldung aus Rom: In Savona wurde ein alter Straßenbettel verhaftet, bei dem man

nicht weniger als hunderttausend Franken in Bargeld und Staatspapieren fand. Bekanntlich floriert das Geschäft des Straßenbettelers hauptsächlich in Rom, wo viele Kirchenbettel ihre Töchter eine bessere Ausstattung mitgeben als manche deutsche Kommerzienräte.

Thale i. S. Kopfbedeckungen aus Aluminium gefertigt jetzt die Aluminiumfabrik des Eisenhüttenwerkes. Die Mützen, die mit Schirm aus einem Stück gestanzt sind, sehen sehr kleidsam aus, sind leicht, bleiben immer sauber und verlieren niemals ihre Form.

Der Erfinder des Gasmotors gestorben. Der Erfinder des Gasmotors, Hofuhrmacher Christian Reichmann, ist, 92 Jahre alt, in München gestorben. Reichmann hat den ersten Viertaktgasmotor, die elektrische Normaluhr, die pneumatische Uhr und anderes erfunden.

Von Schlößern, die im Monde liegen.

Roman von M. Anejsche-Schönau.

(12. Fortsetzung.)

9. Kapitel.

Am andern Morgen ging die Kunde von dem plötzlichen Tode des allgemein bekannten Professors Landrow wie ein Lauffeuer durch die Residenz und je mehr man die näheren Umstände geheimzuhalten suchte, desto mehr wurde darüber geizschelt und getuschelt, und die abenteuerlichsten Gerüchte gingen von Mund zu Mund. Der Klatsch über den Maler und Jutta von Rhode hatte ja schon längst alle Gemüter beschäftigt und die ganz Klugen hatten ein derartiges Ende des Romans längst vorausgesehen. Das Haus der Witwe wurde förmlich gestürmt von neugierigen Besuchern, die unter dem Mäntelchen der Teilnahme nur Näheres über die mysteriöse Begebenheit erfahren wollten, aber nicht so ganz auf ihre Rechnung kamen, denn die Frau Professorin, die gänzlich den Kopf verloren hatte, wiederholte nur immer dieselben Worte: „Um dieser Person willen!“ Die allerdings verschiedene Deutungen zuleihen und die turlierenden Gerüchte nur romantischer und glaubwürdiger gestalteten.

Als Leutnant Wertmeister nachmittags in die Residenz kam, um beim Hofjuwelier die Verlobungsringe für sich und Elfriede zu bestellen, erfuhr er von dem Gerüde, das die ganze Stadt in Aufregung versetzte und ihn wie ein Donnerkeil berührte. Die Ringe blieben unbestellt und er nahm sofort eine Droschke und ließ sich nach Schloß Mondjow fahren, um gleich vor die rechte Schmiede zu gehen und die volle Wahrheit zu erfahren. Der Schlossverwalter, dessen Sohn in Wertmeisters Regiment gedient hatte, gab ihm auch bereitwillig Auskunft über den Unglücksfall und das Ende des Malers, der seine Rettungstat mit dem Leben bezahlt hatte. Der Fürst war, nachdem er von dem Tode Landrows und der schweren Erkrankung Juttas erfahren, sofort abgereist und der Schlossverwalter wußte nicht zu sagen wohin, nur daß der Fürst noch Anweisung gegeben, das junge Mädchen ins Krankenhaus schaffen und auf seine Kosten verpflegen zu lassen.

Als Wertmeister dem alten Herrn von dem Klatsch in der Residenz erzählte, der Jutta mit dem Fürsten in einem Verhältnis stehend bezichtigte, mußte jener trotz des Ernstes der Situation lächeln.

„Bester Herr Leutnant,“ sagte er, den tief bekümmerten jungen Mann auf die Schulter klopfend, „das kann nur jemand sagen, der unsern Fürsten nicht kennt. Wir, die wir stets in seiner Umgebung waren, wissen genau, daß er jeder Dame gegenüber gänzlich unempfindlich war und auch mit dem Fräulein von Rhode nie in nähere Berührung gekommen ist, vielleicht kaum zwei Worte mit ihr gewechselt hat. Er interessierte sich für ihre Schönheit, aber nur in ihrer Eigenschaft als Modell der Lurleibilder. Daß sich die sonst so stolze junge Dame dazu hergegeben, hatte das Schlosspersonal freilich gewundert, aber Meister Landrow wird sie wohl dazu überredet haben und er wußte auch warum. Er kannte die seltsamen Launen unseres guten Fürsten und die splendide Art, mit der er honorierte, wenn Künstler und Modelle seinen Intentionen bedingungslos folgten. Und damit Sie nichts Arges denken, Herr Leutnant, will ich Ihnen gern einen Blick in das Lurleib-Zimmer erlauben.“

Wertmeister nahm das Anerbieten dankbar an und folgte dem Schlossverwalter in ein hallenartiges, gotisches Gemach, wo Jutta in zwei lebensgroßen Bildern als das reizvolle Fischermädchen dargestellt war und zwar in der züchtigsten Weise und in postvollster Auffassung. Das dritte Wandgemälde, das sie in reicher altdeutscher Festtracht am Lebenstage auf Burg Rheinfels zeigt, war kaum zur Hälfte beendet und das Mondscheinbild im Rahmen erst skizziert.

Beruhigt verließ der Leutnant den Saal, wußte er doch nun, daß auch die spitzeste Zunge an diesen Bildern nichts aussetzen, oder den Ruf des Mädchens besetzen konnte. Vom Schlossverwalter erfuhr er

ferner, daß man Jutta in der Frühe im Krankenwagen nach dem Elisabeth-Hospital gebracht habe.

Sein nächster Weg war dorthin. Der Chefarzt des Hospitals teilte ihm mit, daß bei Jutta ein schweres Fieber ausgebrochen und ihr Zustand bedenklich sei. Die Oberin handigte ihm verschiedene Schmuckgegenstände, das Portemonnaie und die Skizzenmappe der Kranken aus und bat ihn, die Sachen zu verwahren. Unter ihnen befand sich die kostbare Brosche, die sie an dem Unglückstage vom Fürsten erhalten hatte. Auch die Karte mit den paar höflichen Dankesworten des Fürsten war dabei und Leutnant Wertmeister legte sie sorglich in sein Portefeuille, denn er sah sie als ein wichtiges Dokument für die Lauterkeit ihrer Beziehungen zu dem Fürsten an. Sehen durfte er die Kranke nicht, ebensowenig war daran zu denken, daß Elfriede oder seine Mutter sich an der Pflege beteiligen durften. Die Gewißheit, daß Jutta in den zuverlässigsten Händen war, und die Zuversicherung, daß man Elfrieden öfters Nachricht von ihrem Befinden geben würde, ließen Werner Wertmeister etwas beruhigt das Hospital verlassen.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

5. Sonntag nach Trinitatis, 11. Juli 1909.
Text: 1. Petri 3. 9b. Lied Nr. 205.
Mittfeier von Johann Calvins 400jähr. Geburtstag.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.
Sup. Hempfl.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Nachm. 2 Uhr Katechismus-Unterricht mit den Jungfrauen.
Pastor Grohmann.
Kirchenmusik für den 5. Sonntag nach Trinitatis.
Lobgesang von Abt für Kinderchor.

Programm zur Markt-Musik.

Sonntag, den 11. Juli, mittags 1/12—12 Uhr.
1. „Wandern mein Sinn“. Marsch von Alfred Jahn.
2. Ouverture „Romantique“ von Reyer-Bela.
3. „Am Strande des Bodensees“. Walzer von Ruf.
4. „Leicht zu Fuß“. Marsch von Wagner.

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindeamt daselbst.)
Expeditionstage: an allen Wochentagen vorm. 8—12 und nachm. 3—5 Uhr,
sowie im Schenkchen Gasthof: Sonntag, den 25. Juli, nachm. von 2—5 Uhr.

Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 11. Juli, nachmittags von 2—5 Uhr.

Geschmackvolle Rechnungs- und Mitteilungsformulare

fertigt die Buchdruckerei von Carl Jehne.
Bereinsdrucksachen fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Postkarten mit Ausdruck

von allerhand Mitteilungen in jeder gewünschten Art, auch in Kopierdruck, fertigt in sauberster Ausführung Buchdruckerei C. Jehne, Dippoldiswalde.

Letzte Nachrichten.

Friedrichshafen. Graf Zeppelin hat den Reichstag für Anfang September nach Friedrichshafen eingeladen.
Frankfurt. Aus Konstantinopel wird der „Frankf. Zeitung“ von einer dem Generalstimulus nahestehenden Seite mitgeteilt, daß die Aufhebung des Belagerungszustandes am 23. Juli, dem Vorabend des Jahrestages der Verfassung, geschehen werde. In der betreffenden Proklamation soll aber bekannt gegeben werden, daß der Belagerungszustand wieder in rigoroser Form in Kraft tritt, falls unliebsame Zwischenfälle sich ereignen sollten.
Kiel. Im Kaiser-Wilhelm-Kanal entstand bei der Durchfahrt der Hochseeflotte bei Grünthal eine 50 Meter lange Dammrutschung. Von Brunsbüttel sind sogleich Bagger zur Beseitigung des Hindernisses abgegangen.
Zürich. Seit vier Tagen gehen schwere Stürme und Gewitter in der ganzen Nordschweiz nieder. Es schneit unaufhörlich in den höher gelegenen Teilen. Der Schnee, der bis auf 1500 Meter Talhöhe herabreicht, hat den Pilatus und den Rigi nicht bedeckt. Der Fremdenverkehr ist so gering, daß große finanzielle Kalamitäten befürchtet werden.

Paris. In der „Humanité“ wurde unter dem Titel „gegen den roten Zaren“ ein Artikel veröffentlicht, in dem gegen den bevorstehenden Besuch des Zaren in Cherbourg Einspruch erhoben wird.

Paris. General Gallifet ist gestern abend gestorben.

Kette verloren. Gegen Belohnung abzugeben Hospitalstraße 152.

Goldne Brosche verloren. Gegen Belohnung abzug. Bahnhofstr. 213 c, I.

Einlegegläser

mit und ohne Verschluss, Weeks Vorratskocher, Lompen-Zucker

stannend billig (Preise i. n. Schaufenster.)
Kochvorschriften gratis — empfiehlt Carl Heyner. Fernruf 25.

Eine Zuchtkuh,

ganz nahe zum Kalben, zu verkaufen Reinhardtsgrimma Nr. 50.

1. Oktober suchen junge Leute freundliche Wohnung in Schmiedeberg, Dippoldiswalde oder Umgebung. Offerten unter P. S. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Hausmädchen

sucht baldigst Frau Otto Straube, Schmiedeberg.

Hochtragende Zuchtkuh,

überzählig, steht zum Verkauf Hödendorf Nr. 99.

Bärenhecker Brot

bei Paul Hofmann, Markt 77.

Rohr- und Schreibstühle

von den einfachsten bis zu den elegantesten empfiehlt zu Fabrikpreisen Paul Horfarth, Reichenstadt 23b.

Guterhaltenes Fahrrad

und ein Grammophon mit Platten krankheits halber zu verkaufen Falkenhain 34 B.

Ein schön gebauter, 8 Monate alter

Zucht-Eber

ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Ernst Eberth, Dorf Bärenstein.

Neue Kommode u. Bettstelle billig zu verkaufen Gartenstraße 244, Schrägüber der Post.

600 Mark

als sichere 2. Hypothek für hiesiges Grundstück sofort oder 1. Oktober gesucht. Off. u. P. K. 145 i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Hausmädchen für Privat und Gastwirtschaft, Anechte und Mägde, jungen kräftigen Burschen für Bierhandlung sucht Stellenverm. Marie Hoch, Markt 28.

Zwei sprunghafte Zuchtbullen, unter dreien die Wahl, darunter ein georteter, stehen zum Verkauf

Ammelsdorf Nr. 20.

Formulare fertigt Carl Jehne.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben und teuren Gattin, unserer Mutter, Schwieger- und Urgroßmutter, der Frau
Amalie Wilhelmine Richter, geb. Ebert,
 drängt es uns allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns durch Blumenschmuck, Gesang, Wort und Schrift, sowie Begleitung zur letzten Ruhestätte ihre Teilnahme bezeugten, unsern
innigsten Dank auszusprechen.
 Borlas und Hödendorf, am Begräbnistage.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe unseres einzigen, lieben, nach langer, schwerer Krankheit viel zu früh dahingegangenen Sohnes
Gruft Herm. Ingermann
 in Schmiedeberg

gestatten wir uns, unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank hierdurch auszusprechen allen lieben Verwandten und Freunden für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte und den herrlichen Blumenschmuck. Ganz besonders gilt dieser Dank den Familien Zschige, Raumann und Rühl, sowie allen anderen, die aufopfernde Nächstenliebe und viele reichliche Unterstützung unserm lieben Sohne während seiner langen, schweren Krankheit zu teil werden ließen.

Ruh sanft, dein Auge schloß sich zu, Und nun umgibt dich süße Ruh'.
 Dein Gott hat wohl an dir getan,
 Nun rührt dich keine Qual mehr an.
 Du sollst uns unvergesslich sein.
 Die Tränen, die wir jetzt dir weihn,
 Weissagen einst beim Wiedersehn,
 Wenn wir dir nach zum Himmel gehn.
 Hennersdorf, am Begräbnistage,
 den 4. Juli 1909.

Die tieftrauernden Eltern
Ehrenfriedt und Emilio Ingermann.

Für die uns anlässlich unserer
silbernen Hochzeit
 erwiesenen lebenswichtigen Aufmerksamkeiten sprechen wir hierdurch unsern
herzlichsten Dank aus.
 Dippoldiswalde, den 6. Juli 1909.
Oswald Heyne und Frau.

Freundliche Wohnung
 zu vermieten **Freiberger Straße 206.**

Freibank.

Freitag, den 9. Juli von 1/27 Uhr abends
Verkauf von rohem Schweinefleisch.

Obst- und Beerenweine
 empfiehlt zu billigen Preisen
Obstweinfabrik von Bruno Grahl,
 Gartenstraße 257 B.

Pferd
 für leichten und schweren
 Zug gegen Rasse zu
 kaufen gesucht.
Schellermühle b. Altenberg.

Täglich Erdbeerkuchen
und Erdbeeren mit Schlagjähne,
 sowie für Sonntag
Erdbeer-Eis

empfiehlt **L. Vollmer, Konditor.**

ff. Schweizerkäse, altenburger Ziegenkäse,
Neufchateller, Heinrichstaler, ff. Limburger in
Stein, Pfd. 50 Pfg., Weißlack, Pfd. 60 Pfg.
 sowie verschiedene andere Sorten emp-
 fiehlt billigst **Paul Hofmann,**
 Markt 77.



Zu haben in **Dippoldiswalde** bei den
 Herren: Apotheker S. Meißner, Löwenapo-
 theke, Herrmann Lommajch, Drogerie;
 in **Ripsdorf** bei Herrn Max Hofert und
 Max Budsch, Kolonialwarenhandlung;
 in **Rabenau** bei Herrn Karl Röber, Drog.,
 in **Schmiedeberg** bei den Herren: Br.
 Herrmann, Drogerie, Otto Kröner und S.
 Wenzel, Kolonialwarenhdlg.;
 in **Seifersdorf** b. Herrn R. S. Fischer, Kol.

Halt! Achtung!

Gasthof zu Niederfrauendorf.
 Nächsten Sonntag, den 11. Juli,
große Karussellbelustigung,
 wozu ergebenst einladet der Besitzer.

Freiwillige Sanitätskolonne.
 Sonntag, den 11. Juli, **Prüfung**
 und **Inspektionsübung.** Sammel-
 platz am Krankenhaus 3/4 2 Uhr nachmittags.

Mit Rücksicht auf die z. Zt. damit verbundene Beunruhigung der Jagd wird das
Betreten der zum Rittergut Varenstein gehörigen
Wald-, Feld- und Wiesengrundstücke
 außerhalb der öffentlichen Wege auf Grund von § 19 des Forst- und Feldstrafgesetzes
verboten.
 Die Rittergutsverwaltung.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer hochgeehrten Bewohnerschaft von Stadt und Land hiermit die höfliche Mit-
 teilung, daß ich unter heutigem Tage meine neuerbaute

Brot-Bäckerei

in Betrieb gesetzt habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meinen hochgeehrten
 Kunden ein frägliches wohlwollendes Mühlenbrot zu verabsolgen bei möglichst mäßigen
 Preisen und sieht einer recht flotten Abnahme vertrauensvoll entgegen

Schüllermühle bei Glashütte, in vorzüglicher Hochachtung
 den 6. Juli 1909. **E. Schüller, Mühlenbesitzer.**

NB. Den hochgeehrten Herren Landwirten zur besonderen Mitteilung, daß ich stets
 Korn für Brot in Zahlung nehme bei Berechnung des höchsten Tagespreises je nach
 Qualität. Hochachtungsvoll d. O.

Bade-

Hosen von 8 Pf. an
Anzüge von 1,75 M. an
Kappen von 20 Pf. an
Handschuhe von 9 Pf. an
Handtücher von 58 Pf. an
Laken von 98 Pf. an

Lufthemden in großer Auswahl

Otto Bester

Dippoldiswalde

Evangelischer Arbeiterverein.

Sonntag, den 11. Juli, abends 8 Uhr,
Mitgliederversammlung

in „Stadt Dresden“.
 Alle Mitglieder, welche sich an der
 Omnibuspartie beteiligen wollen, sind zu
 dieser Versammlung besonders eingeladen.
 Um zahlreichen Besuch bittet d. V.

Jugendverein Oberfrauendorf.

Sonntag, den 11. Juli,
Vogelschießen

im Gasthof zu Niederfrauendorf. Stellen
 1/2 2 Uhr da, von 1/2 1 Uhr an Versamm-
 lung. Nicht zahlreiche Beteiligte erwartet d. V.

Junges Mädchen

als Aushilfe sucht Frau A. Förte.

Wohltätigkeitsverein

„Sächsische Rechtschule“
 Verband

Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 11. Juli,
 nachmittags 3 Uhr, findet
Vereinsversammlung
 im Restaurant Lindengarten
 statt und bittet um zahl-
 reiches Erscheinen der Mitglieder
 d. V.

Kunz's Kinematograph „Metropol“ in Potschappel

gibt nächsten Sonntag, den 11. Juli, im Schützenhaus Dippoldiswalde zwei große
 kinematographische Vorstellungen. Anfang nachmittags 5 Uhr und abends 8 Uhr. —
 Hierbei kommt ein großartiges, hochinteressantes Programm zur Vorführung. —
 Gewöhnliche Preise. Niemand veräume, das Theater zu besuchen. Um gütigen Zu-
 spruch bitten **O. Börner und R. Buscher.**

Telltoppe Ripsdorf.

Nächsten Sonntag, den 11. Juli 1909, zur Mitfeier des Wertvereinsfestes

großer öffentlicher Ball.

Nachts 3/4 12 Uhr Extrazug nach Schmiedeberg und Dippoldiswalde.
 Es ladet freundlich ein **Franz Reinecke.**

Radfahrerguppe Reichstädt

Sonnabend, den 10. Juli, im Körnerschen Gasthof Versammlung. Punkt 8 Uhr
 Empfang der Sportgenossen von Dippoldiswalde im Schusterschen Gasthof. Mitglieds-
 bücher sind mitzubringen. Aufnahme neuer Mitglieder. Zahlreichem Besuch steht entgegen d. V.

Hierzu 1 Beilage und „Zinsfrieses Unterhaltungsblatt“ Nr. 28.

Merken Sie sich

Leon Leibner

verkauft gute, solide, moderne und tabellos sitzende
fertige
Bekleidungs-Gegenstände
 für Herren, Burtschen und Knaben
 jetzt zu bedeutend herabgesetzten
 Preisen.

Nur neben der „Alten Pforte“.



Auszug aus dem Protokoll der Kirchenvorstandssitzung am 28. Juni 1909.

Anwesend: 14 Mitglieder, Leitung: Herr Sup. Hempel. Zu Beginn der Sitzung erfolgte zunächst die Verpflichtung und Einweisung des neu in den Kirchenvorstand gewählten Herrn Oberamtsrichters Justizrat Dr. Grohmann. Hiernach berichtete der Vorsitzende des Finanzausschusses, Herr Rechnungsrat Franke, über Kassen- und Rechnungsprüfungen. Dabei sahle der Kirchenvorstand folgende Beschlüsse. Kirchliche Regulative, die Rechtsfolgen haben, sind künftig öffentlich auszulegen. Die Auslegung ist in der „Weißeritz-Zeitung“ bekannt zu machen. — Ueber die Vergabung der Kohlenlieferung für die Kirchenheizung hat endgültig das Plenum zu beschließen. — In der „Weißeritz-Zeitung“ ist darauf hinzuweisen, daß 3300 M. Kirchenvermögensgelder hypothekarisch auszuleihen sind.

Weiter erstattete Herr Rechnungsrat Franke als Vorsitzender des Gottesacker-Ausschusses noch Bericht über Friedhofsangelegenheiten. Die Vorschläge des Gottesacker-Ausschusses erhob das Plenum zu beschließen. In zwei Fällen wurden Begräbnis-Gebühren erlassen. An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Kantor Müller wählte man sodann Herrn Oberamtsrichter Justizrat Dr. Grohmann in den Bestübchen-Ausschuß.

Da Herr Kirchrechnungsführer Wallther sein Amt gekündigt hat, macht sich eine Neubesezung dieses Amtes erforderlich. Die Ausschreibung mit den bisherigen Gehaltsbezügen fand Genehmigung.

Dem Kantoren- und Organisten-Verein der Kreis-hauptmannschaften Dresden und Bautzen soll auf Ansuchen die hiesige Stadtkirche für 28. und 29. September d. J. zur Veranstaltung eines Kirchenkonzertes zur Verfügung gestellt werden. Zuletzt nahm der Kirchenvorstand noch von verschiedenen Eingängen bez. Mitteilungen Kenntnis, insbesondere von einem Dankschreiben des Herrn Kantor Schmidt für Uebertragung der Kantorstelle.

Lotales und Sächsisches.

— Wegen des auf der Linie Hainsberg-Ripsdorf zu Beginn der großen Schulferien zu erwartenden außer-gewöhnlichen Personenverkehrs wird die Staatsbahnver-waltung zu gewissen, von den Sommerfrischlern vorzugs-weise benutzten Zügen sogenannte Vor- oder Nachzüge ab-fertigen lassen, um damit eine glatte Beförderung der Reisenden und ihres Gepäcks herbeizuführen. Außer diesen Entlastungszügen werden auf der Linie Hainsberg-Rips-dorf noch folgende Sonntagszüge auch Donnerstag, den 15. und Freitag, den 16. Juli, abgefertigt werden: 1) Zug 5318 nachm. 1 Uhr 2 Min. von Hainsberg nach Ripsdorf im Anschluß von dem nachm. 12 Uhr 30 Min. aus Dresden Hauptbahnhof abfahrenden Tharandier Vor-ortzug; 2) Zug 5320 nachm. 3 Uhr 11 Min. ab Hains-berg nach Ripsdorf im Anschluß von dem Tharandier Zuge ab Dresden Hauptbahnhof nachm. 2 Uhr 38 Min. Ferner verkehrt ein Sonderzug ab Ripsdorf nachm. 5 Uhr 40 Min., an Hainsberg 6 Uhr 57 Min. nachm. Dieser

hält nur in Schmiedeberg, Dippoldiswalde, Rabenau und hat in Hainsberg sofortigen Anschluß nach Dresden Haupt-bahnhof (Ankunft 7 Uhr 27 Min.), der früh 9 Uhr 20 Min. von Hainsberg nach Ripsdorf abgehende Per-sonenzug wird an diesen Tagen in zwei Teilen gefahren. Für die Rückbeförderung der Sommerfrischler beim Schluß der Schulferien werden folgende Sonderzüge abgefertigt: Freitag, den 13. August, Sonderzug ab Ripsdorf nachm. 5 Uhr 40 Min., an Hainsberg 6 Uhr 57 Min. nachm. Dieser Zug hält nur in Schmiedeberg, Dippoldiswalde, Rabenau und hat in Hainsberg sofortigen Anschluß nach Dresden Hauptbahnhof (Ankunft 7 Uhr 27 Min.). Sonn-abend, den 14. August: 1) Sonderzug ab Ripsdorf nachm. 1 Uhr 13 Min., an Hainsberg nachm. 2 Uhr 54 Min. mit Anschluß nach Dresden Hauptbahnhof (Ankunft 3 Uhr 27 Min.). Dieser Sonderzug hält an allen Unterwegs-stationen. 2) Sonntagszug 5320 ab Hainsberg nachm. 3 Uhr 11 Min. nach Ripsdorf im Anschluß an den von Dresden Hauptbahnhof nachm. 2 Uhr 38 Min. abfahrenden Tharandier Vorortzug. 3) Ab Ripsdorf nachm. 5 Uhr 40 Min., an Hainsberg nachm. 6 Uhr 57 Min. mit sofortigem Anschlusse nach Dresden (Ankunft nachm. 7 Uhr 27 Min.). Dieser Zug hält nur in Schmiedeberg, Dippol-diswalde und Rabenau.

— Von der 1. Strafkammer des Landgerichts Freiberg wurde der Schuhmacher Ulrich Martin Jschode aus Dippoldiswalde wegen Rückfallsbetrugs zu 8 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.



Schwarze Meteor = Kleider = Seiden

unzerreißbare reinseidene Stoffe.

Die unzerreißbaren Seiden-Stoffe „Meteor“ bilden die neuesten Erzeugnisse der heutigen Mode. Ein besonders schöner, natürlicher Glanz und die der Strömung ent-sprechende gefällige Geschmeidigkeit zeichnen diese Garantiestoffe vorteilhaft aus. Infolge besonderer Herstellungsweise sind dieselben

unzerreißbar

und übernehme ich für gutes Tragen eine

Garantie von drei Jahren.

Der Alleinverkauf dieser Seide für Dippoldiswalde, Kreischa und Umgegend ist mir übertragen worden und finden Sie folgende Gewebe am Lager:

Meter	Merveilleux,	Messalines,	Ducheses,	Armures und	Diamantine
	3.75	4.50	5.25	5.75	6.50.

Brautkleider-Seiden

in glatt und Damasses schwarz, weiß und farbig in reichhaltigster Auswahl stets am Lager

Meter 2.75, 3.25, 3.75, 4.50 bis 7.50.

Schwarzwollene Brautkleiderstoffe

als: Cachemires, Satins, Tuche, Rippe, Serges, Diagonals, Rammgarms, Coliennes, Bengalines, Mohairs und Alpaccas in größter Auswahl
Meter 2.50, 2.75, 3.—, 3.50 bis 6.50.

Elfenbeinfarbige Brautkleider-Stoffe

glatt und gemustert
Meter 2.50, 2.75, 3.—, 3.25, 3.50 bis 6.50 in fabelhaft großer Auswahl am Lager.

Brautschleier abgepaßt in allen Größen in einfacher und eleganter Ausführung.

Otto Bester, Dippoldiswalde.

Eine Pferddecke

ist gefunden worden. Hirschbach Nr. 22. Auch ist daselbst ein wachsender **schot-tischer Schäferhund** zu verkaufen.

Suche für sofort oder später
2000 Mark, 2. Hypothek,
auf gutes Zinshaus. Werte Off. erbitte
unter **M. G. postlagernd Schmiedeberg.**

Geschirrführer

sucht **Otto Straube, Schmiedeberg.**

Landwirtschaftlicher Arbeiter

für dauernde Beschäftigung sofort oder später gesucht. **Mählongut Schellorhan.**

Tüchtiger Brettschneider
zum Antritt sofort oder in 3-4 Wochen bei hohem Lohn gesucht.
Wöhrling, Obercarsdorf.

Ein kluges, ordnungsliebendes

Mädchen

sucht per 1 August
Frau Kretschmar, Bismarckplatz.

Ein jüngerer Fleischergehilfe

wird zum baldigen Antritt gesucht.
B. Wende, Rabenau.

fertig in eigener Werkstatt in jeder Fassung und Feingehalt
nur **F. Mieth,**
Goldschmied, Herrengasse 91.

30 Meter gefächte

Eichen-Klippel

sind auf Vorwerk St. Nicolai zu ver-
kaufen.
Jädel.

Neue Fahrräder,

Fahrradtelle und Zubehör
empfiehlt

Reinhard Bormann, Große Wassergasse 64.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Kokos-Flocken.

**R. Salzman, Markt 76 und Bahnhof-
straße 249. In Schmiedeberg Nr. 43b.**

Conrad Nußöl, ein feines, haar-dunkelndes Öl,
à 60 Pfg., empfehlen Apotheker **Weißner**
und **H. Lommajsch, Drogerie.**

— Die Gewerbekammer richtet zum Zweck der Bekämpfung der noch immer vorhandenen Mißstände im Zahlungsverkehr an alle Gewerbetreibenden, namentlich aber an die Handwerker, das dringende Ersuchen, bei der Ablieferung der Waren sogleich die Rechnung beizufügen oder dieselbe mindestens monatlich auszuschreiben, keinesfalls aber mit der Zusendung der Rechnungen länger als ein Vierteljahr zu warten und eventuell bei Zahlung innerhalb gewisser Zeit einen entsprechenden Skonto zu gewähren. Diese Handlung wird von einsichtigen Bestellern und Abnehmern um so weniger als eine Unbequemlichkeit oder Mahnung aufgefaßt werden, als sie geeignet erscheint, Streitigkeiten über den Preis, über Abzüge usw. tunlichst auszuschließen. Ferner richtet die Gewerbekammer an die Konsumenten die dringende Bitte, diese Rechnungen sogleich nach Empfang zu begleichen. Wird hierdurch der jetzt bestehende Mißbrauch auch nicht gleich gehoben, so werden doch Verkäufer und Käufer allmählich an eine geordnete Zahlungsweise gewöhnt, und dürfte damit der Anfang zur Besserung angebahnt werden. Der erhebliche Vorteil liegt darin, daß der Handwerker billiger einkaufen resp. produzieren, folgerichtig auch billiger verkaufen kann.

— Die im Jahre 1907 in Dresden abgehaltene Internationale Gartenbau-Ausstellung, über die soeben der Schlussbericht herausgegeben wird, wurde insgesamt von rund 250000 Personen besucht. Das wirtschaftliche Ergebnis der Ausstellung ist durchaus befriedigend gewesen, die Einnahmen in der Schlussrechnung stellen sich auf 228272,19 Mark gegen 189000 Mark im Voranschlag. Der Ueberschuß beträgt 35000 Mark. Von ihm wurden 10000 Mark als Darlehn an die Gartenbau-Gesellschaft „Flora“ zurückgezahlt, der Rest von 25000 Mark als Fonds für die nächste Ausstellung reserviert, die damit gesichert ist.

— Sachsens Vorturnerschaft hält in der Regel innerhalb eines Jahrzehnts ein besonderes Turnen der Kreisvorturner ab, das ein Turnfest mit ausgesuchten Kräften und Glanzleistungen darstellen soll. 1891 fand das erste Kreisvorturnerturnen in Döbeln, 1900 in Meissen statt. Für 1910 ist Zittau gewählt worden. Die dortige Stadtverwaltung hat sich zur Uebernahme des Festes bereit erklärt und Unterstützung in jeder Weise zugesagt. Als Festplatz ist die Weinau in Aussicht genommen, ein Wiesen- und Parkgelände in unmittelbarer Nähe der Stadt. Eine Festwiese von reichlich 30000 Quadratmeter Fläche, umsäumt von hohen Waldbeständen, bietet Raum zur vollen Entfaltung aller turnerischen Vorführungen. Ein Wettturnen (Sechskampf) nach den Bestimmungen der Deutschen Wettturnordnung, allgemeine Freiübungen, ein Turnen der Gauen, Turnspiele werden den Hauptinhalt des Festes bilden.

— Ein Mißgeschick ereilte einen Einwohner von Frankenberg, der mit dem Revolver auf Ratten Jagd machte. Dabei ging ein Schuß vorzeitig los und traf ihn

in die Hand, so daß sich nicht nur eine schmerzhaft Operation nötig machte, sondern die Hand auch wohl dauernd gelähmt sein wird.

— Verletztes Ohrgefühl hat den Rentier Horstmann in Wädern bei Leipzig in den Tod getrieben. Horstmann hatte sich vor einiger Zeit über eine Nachfrage der Steuerbehörde über seine Vermögensverhältnisse so aufgeregt, daß er einen Beamten, den er für einen Chikaneur hielt, prügelte. Der klagte, und Horstmann wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Das nahm er sich so zu Herzen, daß er, nachdem er seine ganzen Angelegenheiten geordnet hatte, sich erschöß.

— In Delsnig wurde ein Toter aufgefunden, der sich mittels einer Dynamitpatrone getödtet hatte. Der Kopf war total zerrissen und unkenntlich.

Schmiedeberg. Bei der hiesigen Sparrasse wurden im Monate Juni d. J. 143 Einzahlungen im Betrage von 15607 M. 26 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 55 Rückzahlungen im Betrage von 4486 M. 27 Pf.

Preßchendorf. Der vorige Sonntag, der 4. n. Tr., war für die Parodie Preßchendorf ein besonders festlicher. Es fand durch den Ephorus, Herrn Superintendent Hempel aus Dippoldiswalde, Kirchenvisitation statt. Nachdem der Kirchenvorstand unsern Oberhirten mit dem Ortsparroch in unser schönes, festlich geschmücktes Gotteshaus geleitet hatte, begann der Gottesdienst. Hier hatte sich — zur großen Freude des Herrn Ephorus — trotz des ungemein günstigen Heuwetters eine stattliche Gemeinde versammelt, um den Tag festlich zu begehen. Im Mittelpunkt stand die Festpredigt unseres Pfarrers, des Herrn Pastor Kunde, der auf Grund des vorgeschriebenen Textes Luk. 6, 36—42 in trefflicher Weise ausführte: Mild sei euer Urteil — verzeihlich euer Herz — offen eure Hand! Im Vordergrund des Interesses stand an diesem Tage natürlich die Ansprache des Herrn Superintendent. Im Anschlusse an die Epistel: „Ich glaube, darum rede ich“, ermahnte er die Visitationsgemeinde mit markanten Worten, daß der Glaube die tragende und treibende Kraft sein soll. Umrahmt wurde der Festgottesdienst durch den Vortrag zweier geistlicher Lieder. Es wurden vorgetragen vom freiwilligen Kirchenchor unter der Leitung des Herrn Kantor Busch der gemischte Chor: „Es ist ein lösslich Ding“ von Binz und von Frau Kantor Busch mit langvoller Stimme das geistliche Lied für Sopran und vierstimmigen Kinderchor: „Mache mich selig, o Jesu“ von Albert Beder. Von 11 bis 1/2 Uhr fand im Glaserschen Gasthofs Hausväterversammlung statt, übrigens eine Bezeichnung, die durch eine andere ersetzt werden möchte, da an derselben erstmalig auch „Hausmütter“ (ein Stück Frauenbewegung!) teilnahmen. Verschiedene Wünsche wurden hier angebracht und dem Kirchenvorstande zur Durchführung empfohlen. Folgende Punkte gelangten zur Debatte: Kirchenheizung, Entschädigung der Chorknaben, Anbringen von großen

Liedertafeln in der Kirche, Entfernung von toten Blumen und bunten Vasen vom Altare, Verlegung der Begräbnisse in Friedersdorf und Röthenbach von 1 auf 2 Uhr, Wiedereinführung der Blechmusik an den großen Festen. Ferner wies der Herr Superintendent auf die Vorschriften bei sogenannten stillen Begräbnissen hin und wünschte im Sinne der neuen Kirchenagende das Glaubenslied stehend gesungen. Nachmittags 2 Uhr wohnte der Herr Ephorus der Unterredung mit der konfirmierten männlichen und weiblichen Jugend bei. Um 3 Uhr fand im Pfarrhause eine Besprechung mit den Lehrern des Kirchspiels statt, woran sich von 4 bis 1/27 Uhr Religionsunterricht in der Preßchendorfer Schule hielt. Jeder Lehrer der Parodie hielt mit seiner Oberklasse eine halbstündige Vktion. — Möge der vergangene Sonntag dem kirchlichen Leben unserer Gemeinde zum Segen gereichen!

Wilmsdorf. Das am vergangenen Sonntag, den 4. Juli, hier stattgefundene Sängersfest der Gruppe Dippoldiswalde des sächsischen Elbgängerbundes war — wie tags zuvor das Schulfest — vom herrlichsten Wetter begünstigt. Von 10 1/2 Uhr vormittags erwartete der hiesige Männergesangsverein „Grüner Zweig“ die zur Gruppe gehörigen Brudervereine, die bis 1 Uhr mittags, von verschiedenen Richtungen kommend, in einer Gesamtstärke von über 250 Sängern eingetroffen waren. Nachdem sich die Sänger von ihren Märschen etwas erholt und leiblich gestärkt hatten, fand die Hauptprobe zu den Massenchoren statt, die recht gut von statten ging. Am reizend gelegenen Gasthofs „zum Postental“ stellten sich hierauf die Sänger nach 3 Uhr zum Festzug, an dem auch der hiesige Gemeinderat und anmutige Festzugfrauen mit teilnahmen. Der imposante Zug, den drei Vereinsfahnen schmückten, ging zunächst bis zum Schilldenkmal am Rittergute. Hier hielt Herr Kirchschullehrer Brückner-Reichstädt eine treffliche, von patriotischem Geiste getragene Ansprache. Auf diese Ansprache, die mit anhaltendem Beifall belohnt wurde, folgte der Vortrag des Liedes: „Und hörst du das mächtige Klängen“ von Marschner. Vom Schilldenkmale weg berührte nun der Festzug noch einen Teil des geschmückten Ortes und löste sich dann am Gasthofs auf. Inzwischen hatten sich auf dem Saale viele Konzertbesucher eingefunden, und nach 4 Uhr nahm das Gesangskonzert seinen Anfang. Die Massenchor, von Herrn Kantor Schmidt-Dippoldiswalde geleitet, durchbrauten den Saal gar mächtig und fanden reichen Beifall, nicht minder aber auch die unter Leitung der Herren Chormeister vorgetragenen Einzelchöre, die gut, einige sogar vorzüglich vorgetragen wurden. Es muß anerkannt werden, daß bei mehreren Liedern die darin enthaltenen Feinheiten von den Sängern in schönster Weise zur Geltung kamen. Und dieses Verdienst gebührt in erster Linie dem aufgewandten Fleiße der Herren Chormeister. Nach dem Konzert hörte man noch manch herrlichen Ge-

Luft- und Schwimmbad Buschmühle.

Täglich geöffnet von früh bis abends.
Dienstag und Freitag, nachm. 2—5 Uhr
nur für Damen.
Saison-Karte 3 M., für Kinder 2 M.
Tages-Karte 15 Pf., für Nicht- oder Schwimmbad für Kinder 10 Pf.

Obst- und Beeren-Weine

in bekannten vorzüglichen Qualitäten empfiehlt

Hermann Lommatzsch, Dippoldiswalde.

(Preisliste frei zu Diensten.)



Kinderkörbe

mit und ohne Gestell und alle anderen Korbbwaren kaufen Sie bei bekannt

größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen in der Korbbwarei von

Jungnickel, Schuhg. 108 und Wasserg. 56.

Sensen,

haarhart, unter Garantie, sowie

Ringe, Sensen-Würfe, Sicheln, Schützer, Wetzsteine, Dängelhämmer, Amböschchen, Wetzkitzen, Mähmaschinenmesser usw.

in größter Auswahl zu äußersten Preisen.

Carl Seyner,

— Fernruf 25. —

Ein schönes Oldenburger Bullenkalf hat abzugeben

G. Göbel,
Borwerk Ruppendorf.

Auf diese Preise noch
5 Prozent
Rabatt!

Neu aufgenommen!

Berufskleidung

Auf diese Preise noch
5 Prozent
Rabatt!

Um in Berufs-Kleidung besonders große Umsätze zu erzielen, verkaufe ich diesen Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Speziell mache ich darauf aufmerksam, daß nur erprobt gute Qualitäten bei bester Verarbeitung führe und für Haltbarkeit, sowie Wäsche garantieren kann.

Schlosser-, Monteure-, Maschinisten-

Jacken, schräg und gerade zum Knöpfen in Leinen, Blot und Röper 1.50, 1.80, 2.10, 2.25, Hosen dazu passend 1.60, 1.85, 2.15, 2.30.

Fleischer-

Jacken, gestreift, prima Qualität, 2.50, 3.25, 3.95, Jacken, weiß, 3.25, 4.80, 5.20.

Friseur-

Rittel für Lehrlinge 2.75, 3.25, 3.75.
Jacken, weiß, 2.90, 3.25, 3.40
Friseur-Mäntel ohne Kermel 2.95,
Friseur-Mäntel mit 2 Kermel 3.75.

Koch- und Konditor-

Jacken 2.90, 3.20, 3.40.

Maurer-

Blusen, gestreift, 1.90, 2.25, Dreihöfen, prima, 2.10.

Maler-

Rittel, alle Längen, 2.10, 2.25, 2.50, 2.90.

Diener-

Jackets, gestreift, 3.75, 4.20.

Turner-

Hosen, prima Röper, 2.50, 2.80, Hosen, prima Satin, 3.50, 3.75. Hemden und Gürtel in allen Preislagen.

Diese Artikel sind in sämtlichen Größen vorrätig und für Burschen dementsprechend billiger.

Otto Bester, Dippoldiswalde.

fang aus dem Gartenzelte erklingen. Wie hoch sich die Konzerteinnahme beläuft und wieviel dem Schilldenkmalfonds zuzuführen kann, entzieht sich zunächst unserer Kenntnis. Wir wünschen nur, daß das Wilmsdorfer Gruppensängerfest allen Teilnehmern, insbesondere aber den lieben Sangesbrüdern, eine angenehme Erinnerung bleiben möge.

Freiberg. Während auf den hiesigen staatlichen Erzbergwerken mit der Abbrüstung systematisch fortgeschritten wird, nehmen hier und da private Gewerkschaften den Bergbetrieb auf früher stillgelegten Gruben wieder auf. So hat jetzt auch die Gewerkschaft von der Grube Augustus Vereinigt Feld im nahen Weigmannsdorf den Abbau wieder aufgenommen. Zunächst wird der Richtersche Kunst- und Treibeschacht wieder ausgebaud und nach Säuberung der Strecke soll das Gezeugstredenort in nordöstlicher Richtung weiter ins Feld getrieben werden. In diesem Gange sind in der Tiefe sowohl als auch in der Sohle rückwärts reiche Erze angetroffen worden.

Nabeberg. Der Gemeindevorstand Pirnbaum in Ottendorf-Moritzdorf ist, wie kurz gemeldet, auf Anordnung der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt seines Amtes enthoben worden. Es hat sich herausgestellt, daß der Genannte eine Hypothek von 2000 Mark, die er für die Sparkasse ausbezahlt hatte, in seinem Namen verwendet hat.

Leipzig. Auf Anregung des Sparkassen-Ausschusses und im Hinblick auf die zahlreichen Diebstähle von Sparkassenbüchern hat der Rat den Stadtverordneten vorgeschlagen, bei der Hauptstelle der Sparkasse 100 und bei den Nebenstellen je 50 Stück kleine Stahlstahlschlüssel aufstellen zu lassen, in denen Sparkassenbücher usw. aufbewahrt werden können. Die Fächer werden von dem Mieter unter eigenem Verschluss gehalten und kosten einschließlich Feuer- und Diebstahlversicherung jährlich 2,40 Mark. Die Kosten der Fächer werden auf 7000 Mark geschätzt.

Merhan. Montag begab sich gegen Abend die Familie des in der Kirchgasse wohnenden Viktualienhändlers L. in den Gasthof zur Sonne und legte nach Art vieler unvorsichtiger Leute den Haus Schlüssel über die Haustüre. Dies hatte die gegenüber wohnende verw. B. gesehen, und sie benutzte die Gelegenheit, um der Wohnung des L. einen unerbetenen Besuch abzustatten. Das hatte aber ein anderer Nachbar bemerkt, und dieser hatte nichts Eiligeres zu tun, als in die „Sonne“ zu laufen und den Sachverhalt dort zu erzählen. Ehe aber die Familie L. zu Hause eintraf, hatte sich die B. bereits wieder entfernt, aber mehrere Stück Butter, Käse, Wurst u. eingeheimst. Auf dem Markte traf man sie mit der gefüllten Tasche noch an. Hier wurde sie gestellt, festgenommen und der Polizei zugeführt.

Zwickau. Der Kreisauschuß genehmigte die Aufnahme einer Anleihe von 500 000 M. seitens der Stadtgemeinde Reichenbach i. B.; einer Anleihe von 200 000

Mark seitens der Stadt Reichenbach und einer Anleihe von 125 000 M. seitens der Stadt Crimmitschau. Alle drei Anleihen sind zur Deckung von Gemeindeausgaben bestimmt. Reichenbach bedarf des Geldes u. a. zur Erweiterung der Realschule, der Wasserleitung und der Turnhalle an der 3. Bürgerschule, als Beitrag der Stadt zur Errichtung einer Handelsschule (28 000 M.) und zur Errichtung einer höheren Weichschule; Reichenbach will die Gasanstalt in städtische Verwaltung übernehmen und Crimmitschau das Landgut „Marke Sahnau“ wegen der auf dem Gelände des Gutes aufgeschlossenen Quellen, zur Wasserversorgung Crimmitschaus ankaufen.

Verdau. 7. Jull. Durch ein heute in der ersten Morgenstunde zum Ausbruch gekommenes Schandfeuer sind zwei am Johannisplatz neben der Reichsbank stehende und zum Abbruch bestimmte Wohnhäuser vollständig niedergebrannt. In denselben befanden sich bis in den letzten Tagen noch eine Schmiederei und Gelbgießerei. Die Entstehungsurache ist noch nicht ermittelt.

Plauen i. B. Das Stadtverordneten-Kollegium hat in seiner letzten Sitzung eine Neuordnung der Gehälter der Ratsmitglieder beschlossen. Bisher betrug das Anfangsgehalt des Oberbürgermeisters 12 000 M., des Bürgermeisters 7 000, des Polizeidirektors 6 000, des Stadtbaurats 6 000 und der übrigen besoldeten Stadträte je 4 500 M. Das Höchstgehalt war auf 15 000, 9 000, 8 000, 8 000 und je 6 000 M. festgesetzt. Durch die Neuordnung ist das Anfangsgehalt des Oberbürgermeisters auf 12 000 M., des Bürgermeisters auf 8 000, des Polizeidirektors auf 7 500, des Stadtbaurats auf 7 500 und der besoldeten Stadträte auf je 5 000 M. festgesetzt, während das Endgehalt 16 000, 11 000, 10 000, 10 000 und je 7 500 M. beträgt.

— Mittwoch sind hier, wie der „Vogtländische Anz.“ berichtet, etwa 600 Maurer und Zimmerleute in den Ausstand getreten, weil ihre Forderungen auf Lohnerhöhung von den Arbeitgebern abgelehnt worden sind.

Tagesgeschichte.

— Die „Neue Politische Korrespondenz“ schreibt, daß Fürst Bilkow nach der Verabschiedung der Finanzreform nach Nordern gehen wird. Von dort wird er nach Kleinflottbek bei Hamburg übersiedeln und in den Wintermonaten die Villa Malta in Rom beziehen. Der Fürst beabsichtigt, für die Folge nur einen verhältnismäßig kleinen Teil des Jahres außerhalb Deutschlands zu verleben. Seinen dauernden Wohnsitz wird er in Kleinflottbek nehmen, wo er bekanntlich geboren ist.

— Landrat v. Uslar, der auf Veranlassung eines württembergischen Industriellen bei Bietighcim Versuche mit der Wänschelrute macht, beabsichtigt zusammen mit Professor Endriß Untersuchungen im Donauverjüngungsgebiet zu veranstalten.

— Die Budgetkommission des Reichstages nahm für die Oberpost- und Postassistenten eine Gehaltsklasse von 1800 bis 3300 M., für die Unterbeamten und Landbriefträger eine solche von 1100 bis 1400 M. an.

— Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten hat der Stadt Riel mitgeteilt, daß der Bau des von der Stadt Riel erwünschten Elbe-Riel-Kanals auf Staatskosten nicht in Aussicht genommen werden könne.

— Für die Uebergabe der von der Stadt Dresden für den Kreuzer „Dresden“ gestifteten Patengeschenke und der von Dresdner Einwohnern, Firmen und Körperschaften dem Schiffe zugeordneten Geschenke war Anfang Juli dieses Jahres in Aussicht genommen. Mit Rücksicht darauf, daß zurzeit noch Probefahrten mit dem Schiffe abgehalten werden und daß erst nach deren Beendigung, die in der zweiten Hälfte des September zu erwarten steht, der Kreuzer seine ständige Besatzung zugeteilt erhalten wird, soll auf Vorschlag des Flottenkommandos die Ueberreichung der Geschenke erst nach dem 1. Oktober d. J. bewirkt werden.

— Am 1. Oktober d. J. werden innerhalb der deutschen Armeekorps wieder eine größere Anzahl von Maschinengewehrkompanien errichtet werden. Die für diese Kompanien bestimmten Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften werden zurzeit auf den Truppenübungsplätzen der betreffenden Armeekorps für ihre neue Tätigkeit vorgebildet.

— In der Schwurgerichtsverhandlung gegen den Fürsten Eulenburg, die Mittwoch im alten Moabitert Justizpalast begann, erlitt Fürst Eulenburg einen schweren Herzkrampfanfall. Die Verhandlung wurde infolgedessen auf unbestimmte Zeit vertagt.

Barmen. Die Stadtverordneten bewilligten für den Bau einer neuen Talperre im Kerpel bei Marienheide zur Wasserversorgung Barmens 8 Mill. M. Die neue Talperre umfaßt 28 qkm Niederschlagsgebiet. Der Stauinhalt wird etwa 16 Mill. cbm fassen. Die Kosten sollen aus einer neu aufzunehmenden Anleihe gedeckt werden.

Eingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Ein schöner matter Anstrich für Fassaden und Innenräume wird dem glänzenden mit Olfarbe usw. heute vielfach vorgezogen, vorausgesetzt, daß er dauerhaft ist, weder abfärbt oder blättert. Diese Eigenschaft besitzt neben weiteren Vorzügen in hohem Maße die seit längeren Jahren im Handel befindliche Dauerfarbe Indurin (Zöine). Näheres über die Verwendungsweise enthält der Prospekt, welcher auf Wunsch kostenfrei erhältlich ist von der Firma M. Avenarius & Co., Berlin, Stuttgart, Hamburg und Köln oder den nächstgelegenen Verkaufsstellen: **Herrn Lommatsch, Drogerie, Dippoldiswalde, S. Krumpolt, Baumaterialien, Buschmühle.**

Bekanntmachung.

Meiner werthen Kundschaft gebe hiermit bekannt, daß ich von heute ab

ohne jede Preiserhöhung

auf sämtliche Artikel einen Rabatt von



bei Bareinkäufen gewähre.

Ich verabsolge daher an jedermann Rabattkarten und bei Einkäufen für je 1 Mark

des bezahlten Betrages eine Rabattmarke im Werte von 5 Pfennigen.

Diese Marke klebe man in die vorgedruckten Felder der Rabattkarte.

Sobald die Karte vollgeklebt ist, wird dafür jederzeit

5 Mark

in bar an der Kasse ausgezahlt.

Otto Bester, Dippoldiswalde.



Billig zu verkaufen
1 schwarzseidenes Kleid, einmal getragen, für kleine Person pass, 1 Kinderkorb mit Gestell, 1 Streichzither, versch. Galanteriewaren usw. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

17 Stück junge Enten,
sowie **ein junger Wolfsspitz**
(Wastard) zu verkaufen
Buschmühle Reichstädt.

Zur Sommerszeit besonders empfehlenswert



in Würfel zu 10 Pfg. für 3 Teller — in wenigen Minuten nur mit Wasser herstellbar. In vielen Sorten u. stets frischer Ware zu haben bei **Hermann Lommatsch, Drogerie zum Elefanten, Markt.**

Die von mir ausgesprochene Beleidigung gegen die Frau Gutsbesitzer Köhler nehme ich hierdurch zurück, da dieselbe auf reiner Unwahrheit beruht.

Großhöf. R. Wostmann.

Das Suchen von Beeren und Pilzen in den **Reinhardtsgrimmaer Ritterguts-Waldungen** ist verboten.

Die Revierverwaltung.

Zur Vernickelung von Fahrradteilen, Gegenständen für Haus u. Küche, Spiel und Sport hält sich bestens empfohlen **C. B. Teicher, Dippoldiswalde, Brauhoßstraße.**

Jacken- und Blusen-Reste in Waschlöffeln sehr billig bei **Marlin Zimmermann, Gartenstr.**

Franz Zeidler, Dippoldiswalde, Dampfärberei und chemische Reinigungsanstalt für Stoffe und Garderoben aller Art. Anerkannt beste Ausführung. Rasche Lieferung.

Die größte Auswahl!
Fahrradlager
F. A. Richter, am Markt.
Die billigsten Preise!

Sommerproffen, alle Flecken im Gesicht beseitigt unschmerzhaft **Crème „Odin“**, à 1,50 M. Zu haben in der Apotheke und Elefanten-Drogerie, in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann, Drog.

Vertreter

für reelle gute **Krankenkasse**, sehr lohnend, mit Zinss, größtes Inst. mit Belverl., wie kein Zweites bietet, sof. gesucht. Solche Herren auch Pensionierte wollen gefl. Off. u. M. 22, postlagernd Dresden, Amt 32, einsehen.

Von erstklassiger Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschäden-
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

tüchtiger Vertreter

für Dippoldiswalde und Umgebung sofort gesucht. Hohe Provision und evtl. Zinssso wird gewährt. Offerten sub. D. E. 646 an Rudolf Woffe, Dresden.

Zahnatelier Schmiedeberg

Frieda verw. Winkler

empfehl. sich zur Anfertigung aller Arten künstlichen Zahnersatzes Zahnziehen Nerv-
löten, Plombieren. Jedem Zahnleidenden sichere Hilfe und schonendste Behandlung.

Extra-Angebot

Watt- Decken.

Auf sämtliche Preise
5 Prozent Rabatt.

Auf sämtliche Preise
5 Prozent Rabatt.

Purpur , Schnittgröße 120x180 besonders preiswert	2.50
Purpur , prima Qualität, Schnittgröße 120x180 mit weißer Wattedüllung	4.25
Purpur , handgesteppt, Schnittgröße 120x180 nur bestes Fabrikat	4.75
Satin , mit Trikotfutter Schnittgröße 120x180	3.50
Satin , mit Trikotfutter, prima Qualität Schnittgröße 130x190	4.50
Pr. Satin , mit Trikotfutter, beste Qualität Schnittgröße 120x180	5.50
Pr. Satin , mit Trikotfutter, mit bester, weißer Füllung Schnittgröße 130x190	6.75
Pr. Satin , mit Trikotfutter, handgesteppt, nur bestes Fabrikat, Schnittgröße 130x200	7.75
Pr. Wolle , mit Trikotfutter, handgesteppt, allerbeste Füllung, Schnittgröße 130x200	9.00
Pr. Wolle , mit Trikotfutter, handgesteppt, allerbeste Füllung, Schnittgröße 140x200	11.50
Pr. Wolle , mit Satinfutter, handgesteppt, das Beste in Qualität, Schnittgröße 160x200	16.50

Damen-Decken.

Kinder-Steppdecken in allen Größen von
Matratzendecken, Ersatz für Unterbetten
Schnittgröße 100x170, extra stark

1.80 an
4.95

Otto Bester, Dippoldiswalde.

Elstraer Drain-Röhren

Spezialität seit 1852, empfehl.,
ganz besonders die Tonröhren-
fabrik v. Wilh. Bienert, Elstr.
Lager bei Herrn G. Mehnert
Dippoldiswalde.

Junges Mädchen sucht per 1. August
möbliertes Zimmer, wenn möglich
parterre.
Offerten unter A. D. a. d. Exp. d. Bl.

Billiges Angebot
für Gastwirte!

ff. Tafelsenf

garantiert rein, fein gewürzt, leicht
gefärbt, in Emaille-Eimern — netto
8 Pfund Inhalt
für M. 2.— inkl. Eimer
empfehl.

Rich. Niewand,
am Markt.

Allen bösen Husten

verhüten **Waltsgotts Eucalyptusbons.**
Allein echt à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker
Weißner, S. Lommasch, Drogerie, Dip-
poldiswalde. Dr. Herrmann, Schmiedeberg
und G. Kosher Nachf. in Ripsdorf.

Molkerei Reichstädt
kauft jedes Quantum Voll-
milch zu höchsten Tagespreisen und
empfehl. feinsten Limburger Käse.

Achtung!

2 **Fahrräder**, unter dreien die
Wahl, mit Freilauf, Marke Raumann,
wegen Mangel an Platz **zu verkaufen.**
Ripschhaus Seifersdorf.

Dieselbst sind auch täglich **frische**
Kirschen zu haben.

Gasthof Ulberndorf.

Sonntag, den 11. Juli,
Vogelschießen
mit Gartenkonzert und Ballmusik,
wozu freundlichst einladet H. Esplg.

Gasthof Hermsdorf.

Nächsten Sonntag
großes Vogelschießen
mit Karussellbelustigung und Ball,
wozu freundlichst einladet L. Bassenge.

Konsumverein für Kreischa und Umgeg.

(e. G. m. b. H.)
Wir geben hiermit bekannt, daß obige Genossenschaft am 1. Juli 1909 aufgelöst
ist. Die Gläubiger fordern wir hiermit auf, ihre Forderungen bei der Genossenschaft
einzureichen.

Konsumverein für Kreischa und Umgeg.

e. G. m. b. H. in Liquidation.

Die Liquidatoren.

Oskar Gans. Bruno Albani. Robert Schäfer. Paul Freymark.

Mein **Zahn-Atelier** habe ich nach
obere Brauhoffstraße 143, I. Etage,
am Obertorplatz, verlegt. — Neue aseptische und elektrische Einrichtung.
Emil Schwarz.

Räumungs-Ausverkauf in Wasch-Stoffen:

Woll- und Waschmousselines, Satin, Leinen, Blaudruck, sowie halbfertig ge-
stickten Roben zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Martin Zimmermann, Gartenstraße.



Aus meinem großen Weinlager empfehle ich:

Weißweine:

per 1/1 Flasche von 70 Pfg. an | per 1/1 Flasche von 80 Pfg. an
inkl. Flasche, |

griechische, spanische und portugiesische Portweine, Chablis,
Madeira, Malaga (hell und dunkel), Samos, Sherry, Medizinal-Ungar-
wein, Vermouth usw. in verschiedenen Preislagen.

Schaumweine:

Buffard Silber, Hentell Trocken, Bix Bara.

Rich. Niewand, Weinhandlung, am Markt.

Sonnenschirme, Regenschirme

empfehle in bedeutender Auswahl zu den billigsten Preisen.
Reparaturen und Bezüge in eigener Werkstatt.

Carl Reichel,

[Schirmfabrikant, am Markt.]



Wo treffen sich die vier Stammgäste?
In der Garküche
bei H. Göhler.

Restaurant Alte Pforte.

Jeden Sonnabend:
Stammabendbrot,
wozu ergebenst einladet Br. Preußler.



Bienenzuchtverein.

Sonntag, den 11. Juli,
Bänderversammlung
1/24 Uhr in Borlas Abfahrt von Dip-
poldiswalde 2 Uhr, bis Spechtitz. Vor-
trag über Königinnenzucht. D. B.

Gasthof Reinholdshain.

Sonntag, den 11. Juli,
Schweinsprämien-Vogelschießen
mit Gartenkonzert und Ballmusik,
wozu freundlichst einladet H. Kunath.



Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde.

Morgen Sonnabend, den
10. Juli 1909, abends Punkt 8 Uhr,
Uebung.
(Alter Helm) Nachversammlung „Reichs-
krone“.
Das Kommando.

„Reichskrone“ große Ballmusik,
wazu höflichst einladet A. Mittag.

Gasthof Oberenndorf
Sonntag, den 11. Juli,
Schweinsprämien-Vogelschießen mit Garten-Konzert
und Ball,
wazu freundlichst einladet E. Pähig.



Königl. Sächs. Militärverein Schmiedeberg und Umgegend

hält Sonntag, den 11. Juli, nachmittags von 2 Uhr ab im Gasthof Schmiedeberg
ein großes, öffentliches

Sommerfest,

verbunden mit allerhand Schaustellungen und Belustigungen ab.
Von 4 Uhr an Garten-Konzert.
Abends 7 Uhr Aufstieg eines Luftballons
mit Besatzung, die Füllung desselben beginnt nachmittags 6 Uhr und ist der
Zutritt gestattet.

Nachdem feiner BALL,
wazu werthe Vereine, Freunde und Gönner hiermit höflichst eingeladen werden.
Der Reinertrag soll für hilfsbedürftige Kameraden verwendet werden.
Der Festausschuß.